5chwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Wit. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaftion und Expedition: Baroneffenstraße 3. Telejon: Amt Sanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile ober beren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaftion und Expedition:

Baroneffenstraße 3. Telejon: Amt Sanja, Rr. 1720.

lmtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Befanntmadung.

Bu Fatterungszwecken an Schweinen und Mildwieh balt die Gemeinde eine größere Menge Roggenichrot unter sonderen Bedingungen, welche hier und bei dem "Berein reinigte Landwirte" bekanntgegeben werden. Breis per intner 16 Mt. Auf den Bezug Resteftierende wollen binnen 3 Tagen hier ober bei dem Borfigenden Abam iefenhardt melben.

Somanbeim, b.n 16. November 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmachung

Die Reinigung ber Graben an ben Biginalwegen muß Bermeibung von Strafen bis jum 15. b. Dite. er

Schwanheim a. Di., ben 6. November 1915.
Die Bolizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Steuergahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für die Monate Mober, November und Tegember 1915 find innerhalb & agen mahrend der Raffenftunden von 81/2 bis 121 allet, mmittags zu entrichten. Nachmittags ift die Raffe ge-

2m 15. d. Die, tonnen wegen Ausgahlung ber milienunterftugungen Steuerzahlungen nicht ftatifinden.

Schwanheim a. D., ben 13. November 1915. Die Gemeidetaffe. 3. B.: Lohrmann.

3. E.: Lohrma

Un die Polizeiverwaltungen.

Es wird hierdurch barauf aufmertfam gemacht, daß mim laufenden Jahre auf Mittwoch ben 17. Rovember Menden Bug. und Bettage die Geltung eines allgemeinen bieriages beigelegt worden ift und berfelbe daber wie der andere gesestliche Feiertag von allen Konfessionen zu alten ift.

An biefem Tage, fowie am Abende vorher und ebenfo bem auf Conntag ben 21. November fallenden evanlichen Totenfeste, sowie am Borabende bes Totenfestes, ifen weber öffentliche noch private Tangmusiken, Balle und ähnliche Luftbarkeiten veranstaltet werden, auch durfen am Buß, und Bettage weder öffentliche theatralische Borstellungen, Schaustellungen, noch sonstige öffentliche Lustbarkeiten mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikfrücke (Oratorien usw.) stattfinden.

Dochft a. D., ben 5. Dovember 1915.

Der Landrat: Rlaufer.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. D., ben 16. Rovember 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Nachdem die Musterung und Aushebung der unausgebildeten Landflurmpflichtigen des Jahrganges 1897, sowie Rachmusterungs der Militärpflichtigen der Jahrgänge 1893, 1894 und 1895 und der Landflurmpflichtigen des Jahrganges 1896 angeordnet worden ist, findet solche für den Aushebungsbezirk Höchst a. M. in der Zeit vom 12. dis 20. November d. 38. im Gasthaus Kasino, hier, Kasinoftraße 6, jedesmal vormittags 7½ Uhr beginnend, wie folgt statt.

Am Ponnerstag den 18. November für bie Landfturmpflichtigen bes Jahrganges 1897 ber Gemeinden Rieberhofheim, Ofriftel, Sawanheim o. M., Sindlingen

und Sulzbach a T.

Am Freitag ben 19. November für die Lanbfturmpflichtigen des Jahrganges 1897 der Gemeinden Oberliederboch und Zeilsheim Ferner haben an diesem Toge alle Militärpflichtigen des Kreises Dochft a. M. der Jahrgange 1893. 1894 und 1895, die bisher noch feine endgulige Entscheidung erhalten haben, zur Nachmusterung zu erscheinen.

Am Camstag ben 20. November für bie Landfturmpflichtigen bes Jahrganges 1897 ber Ge inde Coffenheim.

Un biefem Tage haben ferner alle Lant fturmpflichtigen bes Nabrganges 1896 bes Rreifes Dochft a. D. bie eine enbaultige Enticheibung noch nicht erhalten haben, jur Rachmufterung ju ericheinen.

Die betreffenden Landfturm- und Militarpflichtigen fordere ich hierdurch auf, zu ben angegebenen Terminen bei Bermeidung ber gesetzlich angedrohten Strafen punttlich, fauber gewaschen und in reinlicher Rleidung zu erscheinen

Landfturm- und Militarpflichtige, bie fich ichon geftellt hatten und nicht mehr im Befige eines Mufterungsaus- weifes find, haben neue Ausfertigungen gegen 50 Big. Schreibgebuhr in meinem Bureau Zimmer Rr. 11 (Militar-bureau) rechtzeitig nachzufuchen.

Wenn Gestellungspflichtige burch Krantheit am Ericheinen verhindert find, fo haben fie rechtzeitig ortspolizeilich beglaubigte ärztliche Attefte über ihre Erfrankung bei-

Bubrungen.

Die Gemeindebehörben haben an den Togen, an welchen Landsturmpflichtige und Militarpflichtige ihrer Bemeinden zur Borftellung gelangen, entweder perfonlich im Aushebungslofale anwefend zu fein, ober fich in gesetzlich geordneter Beise vertret n zu lassen.

Landfturmpflichtige, welche inswischen zugezogen find und es unterlaffent hoben, fich zur Landfturmrolle anzumelben, haben dies umgehend im Rreishaus Zimmer 11 nachzuholen.

Der Zivilvorfigende ber Erfat-

Der Zivilvorsigende ber Erfatj-Kommiffion. Rlaufer, Landrat.

Bird veröffentlicht.

Schwanheim, ben 13. Rovember 1915.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Gren's Ausflüchte.

In rafcher Folge find im englischen Unterhaufe unbequeme Unfragen an Gir Comard Gren geftellt morben, und jedesmal hat feine Antwort einen unbefriedigenben Einbrud hinterlaffen, unbefriedigend nicht fur une, fondern für feine eigenen Buborer. Bunachft fand man es feltfam, bag ber Leiter ber auswortigen Gefchatte Englands, por Die Frage gestellt, wie es fich mit feinen Beifprechungen an Gerbien, Bilfe gu leiften, verhalte, ben feinen Unrerichied amifchen politifcher und militarifcher Unterftugung machte. Rur Die erftere wollte er jugefagt haben. Zatfachlich aber hatte er in Diich eiflart, bag Gerbien auf ben Beiftanb Englands mit allen Mitteln rechnen tonne, und tatfachlich le ftet ja auch England militarifde Diife, nur bag fie gu fpat gefommen ift, um ben Bufammenbruch bes ferbifchen Deeres aufguhalten. Die verlegene Ausrede Greys wird auch in neurralen Landern ben Glauben an Die Buverlaffig. feit ber englifden Bolitif ericutteen.

Eine zweite Anfrage bezog fich auf bie von bem beutichen Botichafter in London. Rürften Lichnowety, be-

Ilnd Leben ift Rampf!

Roman von Mag Dürr.

In Wirflichteit war erft eine Biertelftunde vergangen,

Als Stephan in den Gerichtssaal gesührt wurde, war ihm bange, daß er tanmelte. In unbestimmten Umrissen sah er wim Emiritt in den Saal zur Linken eine Anzahl Bante, auf selcher viele Personen sagen, die er nicht zu unterscheiden armochte, zur Rechten, erhöht, eine lange mit dunklem Luch berhängte Tasel. Dinter berselben hatte sich das Gericht schon ertammelt. Jurchtsam starrte der Gesangene die Leute an, un denen sein Geschied abhängen sollte. In der Mitte sah in alter herr, in einen schwarzen Tasar gehüllt, das schwarze Barett auf den grauen Haaren, rechts und links von ihm wei Männer, anscheinend dem wohlhabenden Bürgerstand Schädtchens angehörend, die Schöffen. Dann wieder ein kann im schwarzen Rock, der Gerichtsschreiber, der eifrig im Bleistist spitze, auf der anderen Seite der Tasel ein hagen junger Mann mit schwarzem Schnurrbärtchen, der ihn lunch die Gläser eines Hornkneisers übelwollend sigierte.

Rachbem mit großer Umftändlichteit die Berfonalien bes berfagten zur Renntnis gebracht waren und ber Gerichtsteiber monoton die langatmige Antlage verlefen hatte, wurde bephan aufgeforbert, fich über diefelbe zu äußern.

Er trug vor, was er wußte, wie er in die Herberge tam, elde Gefellichaft er dort traf, wie der betruntene Fuhrmann Lische schlief, und wie er, weil ihm die Leute nicht fielen, bald sein Bett auffuchte, wie er endlich am anderen argen unterwegs von dem Gendarmen festgenommen litbe und wie dieser das Goldstild in seinem Rudsad vormd, ohne daß er wußte, wie esindenselben fam.

Mis er dies alles ergablte, fab er, wie einer ber Schöffen, n bider Menich mit rotem Gelicht, ungläubig ben Ropf ichitte, mabrend ber andere Schöffe grimmig und verächtlich beite. Bang entmutigt hielt er inne in feinen Worten und bie Arme ichlaff herabhangen, indem er wartete, was man

Der Borfigende hatte feine anfängliche Saltung bewahrt,

tein Bug feines Wefichtes verriet, ob er bem Angeflagten Glauben ichentte ober nicht.

Ste geben alfo gu, Angeflagter," fagte er, "daß Sie nicht im Besite eines Golbftiides waren, als Sie auf die Banberschaft gingen nach bem Diebstahle aber hatten Sie

ein soldes verfiedt in Ihrem Gepad!"
"Ja, es ift mahr," erwiderte Stephan Berker niedergesschlagen. Er wollte etwas hinzusehen von dem Berdacht, den er gegen den Lumpenpeter hegte, doch er wagte es nicht. Er wußte ja nicht, ob sein Berdacht irgendwie begrin-

bet war, und er scheinte sich, unter Umständen einen Unsschuldigen zu bezichtigen.
Er hatte auch nicht lange Zeit, zu überlegen, schon wieder tönten die Worte des Richters an sein Ohr. Er redete ihm ernst und eindringlich zu, seine Schuld zu bekennen, hierdurch allein könne und dürfe er hoffen, wenn das Gericht sabe, daß er Reue empfinde, eine milde Bestrafung zu er-

langen.
Stephan erkannte, daß er verloren war. "Ich bin unfchuldig, ganz gewiß!" sagte er und sah bem Richter ängstlich in das Gesicht. Er begegnete nur dem ungländigen Lächeln der Schöffen, das zu sagen schien: Wir sind auch nicht so dumm, mein Lieber! Wir haben auch unsere Ersahrungen, wir lassen uns auch fein X vor ein U machen!

Die Beugen wurden aufgernfen, zuerft der Gendarm. Stattlich, fporen- und fäbeltlitrend trat er vor den Gerichtstisch und legte den Eid ab. Er bezeugte nur das eine, was ichon Stephan felbst angegeben hatte, wie dieser abgeleugnet habe, im Besitz von Gold zu sein und wie er dann das gestohlene Goldstüd gesunden habe.

Rachher tam ber Juhrmann; er wußte nur, baß er an jenem Abend in ber Birticaft "Zum weißen Roß" war, baß er ein Zwanzigmartstud offen in ber Westentasche trug und baß ihm basselbe am andern Morgen sehlte. Er mijse zugeben, baß er etwas müde war und auch ein wenig über ben Durft getrunten habe.

Alls letter Beuge tam noch ber Wirt. Stephan Berter hoffte insgeheim auf ihn, er wußte felbst nicht recht, wie er bagu tam. — Der Wirt bezeugte, tein anderer tonne bas Gelb genommen haben, als ber Angetlagte, Er habe neben bem Be-

ftoblenen geseffen; die anderen Gafte feien lauter alte Betamte gewesen, gwar arme Burichen, aber teinem fei ber Diebstahl gugutrauen.

Damit wat das Zeugenverhör zu Ende. Es erhob fich am Gerichtstifch ber junge Mann, der Stephan ichon zu Anfang ber Berhandlung durch fein übelwollendes Aussehen aufgefollen war, ein Gerichtsaffeffor, der die Staatsamwaltschaft vertrat.

Er hielt eine längere Rebe, aus der Stephan nur das eine heraushörte, daß er überführt, daß er schuldig sei, daß er hart bestraft werden muffe, da er trog der karliegenden Schuld in frechster Weise lengne und das Gericht anzuligen wage und damit bekunde, daß er keinerlei Rene empfinde über seine Zat. Bum Schlusse stelle der Redner den Antrag, den Angeklagten zu der Gefängnisstrafe von einem Monat zu vernrteilen. Darrauf seize er sich und sizierte den Delinquenten schaft, indem er mit innerem Wohlbehagen und großer Selbstzufriedenheit den Eindruck bemerkte, den seine Rede auf den Angeklagten gemacht.

Stephan war leichenblaß geworben, seine Anie zitterten. Er hielt ben Antrag bes Staatsanwalts schon für bas Urteil selbst. Ein Monat Gesängnis! Entseplich! Und er hatte geglaubt, gehofft, heute noch vielleicht die Freiheit, die goldene Freiheit zu erringen. hilfesuchend ließ er seine Angen über die Mitglieder des Gerichts gleiten.

Der lange, hagere Schöffe fah noch grimmiger aus als givor, und ber bide Mann mit bem roten Gesicht nichte noch andächtig in Bewunderung der Rede des angehenden jungen Staatsanwalts.

Berzweislung ergriff den Angeklagten, den einfachen, ungewandten Menschen, und als ihm der Borfitzende mit ernster, unbeweglicher Miene das lette Bort erteilte und ihn fragte, ob er noch etwas vorbringen wolle, tonte ihm immer nur das eine Bort in die Ohren: "Ein Monat Geschugnis!" Ich bitte um eine mildere Strase," bat er slebend.

Er fah, baß es in den Angen des Borfigenden gudte, und angenblidlich ertannte er, welche Ungeschicklichkeit er begangen habe. "Ich bin unschnibig, ich habe nicht gestohlen," sette er barum stotternd hingu. 228,20 richtete Meußerung Greps bei Rriegsausbruch, bag England eine am Rrieg teilnehmenbe Dacht noch beffer imftanbe fein werbe, fein Bort in Die Bagichale ju merfen, als menn es neutral bliebe, ba es bann jeden Augenblid broben tonnte, fich bom Rriege gurudgugieben. Gren wollte bamit andeuten, daß England, wenn ber Dreiverband fiege, feine ichugenbe Sand über Deutschland halten und es por allgu brudenben Friedensbedingungen bemahren merbe. Das lag gang im Buge ber traditionellen Politit Englande, Die barauf ausgeht, teinen Gieger auf bem Geftlanbe gu ftart werben gu laffen. Wie Die Tinge im Rriege bieber mirtlich gelaufen find, mußte b'e Erinnerung an jenes zu bem beutiden Botichafter geaußerte gonnerhafte Bort für Gren fehr peinlich fein, weil es bie Anfrichtigfeit England gegenüber feinen Berbundeten blogftellte.

In feiner Antwort vermied es Grey die Bahrheit bes Wortes in Abrede zu ftellen, er umging bie Frage und rebete fich bamit beraus, bag er ja in Birflichfeit nicht mit bem Rudtritt vom Rriege gegenüber ben Berbunbeten gebroht, fondern im Begenteil fie burch bas Londoner Ab. tommen vom 4. Geptember 1914, bas ihnen jeben Sonberfrieden verbietet, gum Durchhalten verpflichtet habe. Bieber echt englisch! Die Rriegsereigniffe zwischen bem 4. August und bem 4 September 1914 gaben genügenden Unlag, gu bemerten, bag ber Fall, ben Gren bei feinem Musipruch ju Lichnowefy im A.ge hatte, bie Dieberlage ber Bental. machte, mahricheinlich nicht eintreten merbe und England vielmehr Urfache habe, fich bagegen gu ichugen, bag feine Berbundeten tun murben, mas Grey porhatte, menn bie ruffifche Dampimalze Teutschland übermaltigte, namlich bie

Rriegsgenoffen im Stiche ju laffen.

Die ausweichende Greniche Antwort ift baber nicht als das Betenntnis ju einem ichmeren Rechenfehler, auf bem Englands Teilnahme am Rriege beruht und ber fich immer mehr an England racht. Der Berlauf bes Rrieges hat Die gleichfolls in ben erften Augustragen 1914 von Gren geaugerte Unficht, bag England, winn es am Rriege teilnehme, nicht viel mehr leiben werbe, als wenn es neutral bleibe, ad absurdum geführt. Geine Finangen finb gerruttet, bas Werbefuftem reicht nicht mehr aus, um bie Bedurfniffe an Mannichaften in Flanbern, an ben Darbanellen, an ber griechifcherbifden Grenge gu erfüllen, ber Beichuger ber fleinen Staaten bettelt bei biefen um Bilfe, Die Erfenntnis, bag England nicht mehr mit frembem Plute fiegen tann, fonbern felbft alle Rrafte einfegen muß, machit. und die Berfahrenheit im beimifchen Regimente nimmt gu. Bieber ift ein Minifter ausgeschieben, Churchill, einer ber ftartften in Borten, vertaufcht feinen Blag mit einem Schugengraben in Rlandern. Wie lange roch und auch Gren's Stunde mirb ichlagen!

Deutiche Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 14. Rov. (2B. E. B. Umtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplat:

Reine mefentlichen Ereigniffe.

Oftlicher Rriegsichauplat:

Bei ben Deeresgruppen ber Beneralfelbmaricalle von Sindenburg und Pring Leopold von Bogern ift bie Lage unperandert.

Beeresgrupp bes Generals v. Linfingen.

Bei Podgacie (nordwiftlich von Czartorpft) brachen beutiche Truppen in Die ruffifden Stellungen ein, machten funfgehnhundertfunfgehn Gefangene und erbeuteten vier Mafdinengewehre. Norblid ber Gifenbahn Romel-Garny fceiterten ruffifche Ungriffe por ben öfterreichifchen Linien.

Ballanfriegofdauplat.

Die Armeen ber Generale von Roeveg und von Gallwiß marfen auf, ber gangen Front in teilweife barinadigen Rampfen ben Begner erneut gurfid. Preisehn Diff iere

flebgehnhundertfechzig Dann murben gefangengenommen und amei Befduge erbeutet. Die Armee bes Benerals Bojabjieff ift im Unichlug an bie beutichen Truppen von ber fublichen Morama ber im Borbringen.

Oberfte Deeresleitung.

Großes Dauptquartier, 15. Rov. (28. 2. 9. Umtlich.)

Weftlicher Rriegsichauplag:

Norboftlich von Ecurie murbe ein vorfpringenber frangofiider Graben von 300 m Breite nach heftigem Rampfe genommen und mit unferer Stellung verbunden. Auf der übrigen Front feine Greigniffe von Bebeutung.

Ditlicher Rriegsichauplag:

Deeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Sindenburg.

In ber Begend von Smorgon brach ein ruffifcher Teilangriff unter ichmeren Berluften por unferer Stellung

Deeresgruppe des Generalfeldmarfchalls Bringen Leopold von Bagern

Richts Reues.

heeresgruppe bes Benerals v. Linfingen.

3m Anschluß an den Einbruch in Die feindliche Linie bei Bodgarie griffen beutiche und öfterreichisch ungariiche Truppen geftern Die ruififden Stellungen auf bem Beftufer bes Stor in ganger Ausbehnung an. Die Ruffen find geworfen, bas meftliche Ufer ift von ihnen gefaubert.

Balfanfriegeichauplat.

Die Berfolgung blieb überall im Gluß. Beftern murben im gangen achttaufenbfunfhundert Befangene und swolf Beiduge eingebracht, bavon burch bie bulgarifden Truppen etwa fiebentaufend Dann und fechs Beichuge.

Oberfte Deeresleitung.

Tagesberichte der Berbündeten.

Bien, 14. Rovbr. (2B. T. B. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart, ben 14. Rovember 1915:

Ruffifder Rriegsichauplag.

Rad einem Durchbruch in Die feindliche Stellung nordweftlich von Czartorpft murben über 1500 Gefangere und ver Daschinengewehre eingebracht. Rafalowla haben wir Angriffe abgewiesen. Conft auger Sandgranatentampfen bei Capanow teine Infanterietatig. feit an ber gangen Front.

Italienifcher Kriegsichauplag.

Coon ju Beginn ber neuen Schlacht hatten italienifche Befangene ausgelagt, Die Stadt Borg murbe gufammengeichoffen werben, wenn es nicht gelingen follie, fie zu nehmen. Satfadlich fielen icon an ben erften Tagen ber großen Rampfe gabireiche Beicoffe in Die Stadt. Beftern unt re bielt bie feinbliche fcmere Artillerie uter ben unbegmungenen Brudentopf binmeg ein heftiges Teuer auf Borg. Unterbeffen mar bie erfolglofe Angriffetatigfeit ber Staliener vornehmlich argen ben Morbteil ber Dodftache von Doberbo gerichtet. Norblich bes Monte Can Dichele ging ein Frontfind porübergebend an ben Beind verloren; abende murbe es burd Gegenangriff vollftanbig guruderobert. Die übrigen Borftoge ber Staliener murben familich blutig abgeichlagen. Bor bem Abichnitte fublich bes Monte bei fei Buffi und por bem Borger Brudentopi hielt icon unfer Beichugfeuer jeden Anariffeversuch nieber. Mehrere unferer Flugzeuge belegten Berona m't Bomben.

Sildöftlicher Kriegsichauplag.

Die Armee von Roeveg hat in erfolgreichen Bebirgs. Die Bifegraber fampfen meitere Fortidritte gemacht, Groppe hat fich nach heftigen Rampfen bem unteren Lin-

Gebiet genabert. Auf ber Strafe nach Javor murben & Doben Raragjorgjev fa iae im 3bar Tale, ber Rorbho bes Blaninica-Rudens erreicht. 3m oberen Rafina Get bat fic ber geworfene Begner über Brus und Bloca rud egogen. Die Urmee hat in biefen Rampfen 13 Offin und 1200 Mann gefangengenommen. Die Armee D Gallwig brangt ben Feind in bas Toplica Tal juri 3m Anschluß find die bulgarifden Streitfrafte überall Borgeben.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftab v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Wien, 15 Dov. (2B. T. B Richtamtlich.) Amti wird verlautbart: 15. November 1915.

Ruffifcher Kriegsichauplag.

Die Rampfe bei Ciar ornit haben geftern ben voll Erfolg berbeigeführt. Der geichlagene Feind murbe bem Strybogen über ben Gluß gurudgeworfen. Bei feine eiligen Rudguge hatte ber Begner alle verlorenen Dre mo fcaften angegunbet.

Bierburch baben bie vierwochigen gaben und rube pollen Rampfe um Cartorpit ebenfo jum Rudjuge Ruffen in ihre urfprünglichen Stellungen geführt wie ! feinerzeit von ben ruffiichen Truppen hoffnungevoll anglit ber fündigten Durchbrucheverfuche bei Giemitomce an ber Strupt giluarl

Die ichon geftern angegebene Beute erhöht fic. Sonft find teine nennenswerte Ereigniffe zu verzeichner ber

Italienischer Kriegsichauplag.

Die feindliche Angrifferatigfeit an ber 3fongofront h geftern, vielleicht infolge bes ftromenben Regens, fictli nachgelaffen. Im Abidnitte ber Dochflache von Dobert-wurde i boch hefig weiter gefampft.

aumut Am Rorbhange bes Monte Can Dichele gelang ben Italienern, wieder in eine burch ichmeres Artilleriefeue geschlagene Lude unserer Stellung einzubringen. Stant Ard, feindliche Rrafte, Die abends nordlich biefer Ginbruchsftel gionit gum Angriff vorgingen wurden blutig abgewiesen. Dierau bifchen feste unfer Begenangriff ein, ber bas verlorene Frontftigerben vollftanbig gurudgewann und bem Feinde außerorbentlie große Beilufte gufugte. Auch ein ftarter italienischer Ab erina griff gegen ben Monte bei fei Bufi brach wie alle fruberer Auto

jufammen. Durch bie Beschießung von Borg murben bisher 5 Bivilperionen getotet, 50 verwundet, etwa 300 Saufer un faft alle Rirchen und Rlöfter ichmer beichabigt.

Gines unferer Fliegergeschwaber belegte neuerbing merbe

Berona mit gablreichen Bomben.

Silböftlicher Kriegsichauplag. Mile Armeen verfolgen. Rur ftellenweife halt noch ballung Feind. Unfere Bifegraber Gruppe hat Die Montenegrinn junger uber ben Din gurudgeworfen und Sololovic, fowie be mbers öftlichen Un oben erreicht

Bei ber Armee von Roeveg murben wieder 850 Be Rrieg fangene eingebracht und zwei Dafdinengewehre erbeutet milito

3m Toplica Tale ift Profuplje erreicht.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: D. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Defterreichifche Flieger über Verona

Berona, 15. Nov (B. T. B. Nichtamtlich.) Dre noch reichische Flieger haben am Sonntag fruh 15 Bomber 5e fü bie Stadt geworfen. 30 Berfonen wurden getotet ettroffe öfterreichische Flieger haben am Conntag fruh 15 Bomber auf die Stadt geworfen. 30 Berfonen murben getotet, 31 fcmer, 19 leicht verlegt. Ter Cachicha en ift unbe iment trächtlich.

Lugano, 15. Nov. (Briv. El. ber Frift. 3tg., jen Retft.) Die Beidiegung Beronas burd öfterreichifde Glieger bauerte nach dem "Secolo" eine volle Stunde. Die ge Epo troffene Bone ift f hr ausgebehnt; bie Menichenopfer fint ter m gablreich, ber Mater alfchaben ift gering; Runftbentmale mpfer find nicht beschädigt.

Corriere billa Gera" veröffentlicht folgenden Augen rifeebe gengenbericht: Es mar am Conntag Morgen, ber febr bem

Ilnd Leben ift Kampf!

Roman von Mag Ditrr.

Das Bericht gog fich gur Beratung gurild. Stephan burfte fich auf eine Bant fegen, an feiner Geite nabm ber Wefangmsanifeber Blag. -

And der Brafident, ber gur Bifitation bes Amitsgerichts gelommen war, hatte der Schöffengerichtssitzung beigewohnt, ung binten im Zuschanerraum. Er fam bervor und trat an den Gerichtstisch. Der junge Gerichtsaffessor, der die Austige vertreten hatte und an der Beratung feinen Anteil bone, erhob sich eiligst von seinem Plage und verneigte sich tief por dem Brafidenten, der ihm wohlwollend bie Band re die. Das Gelicht bes jungen Affeffors lenchtete über bie ernaltene Auertennung. Gie befprachen nunmehr die Gingelbeiten der Berhandlung, bas ju erwartende Urteil, mit bem Wieichmut und ber Rate, welche die Gewohnheit gibt. Gie fpracen mit fo wenig gebampfter Stimme, daß Bruchftude ber Umerhaltung bem fleinen, anwesenden Bublifum borbar wurden. Es verhielt fich ftille und laufchte mit gespanntefter Unimertiamteit gleich einer hoben Offenbarung, bie ibm fundgegeben murbe.

Stephan hörte jebes Bort, und er litt unfagbare Qualen, als er fie fo fiber feine Berfon, fein Schidfal fprechen horte. (6- toin fich por wie ein Tier, bas jum Schlachten bestimmt und um beffen Preis noch gefeilicht wird.

Die Berning bauerte lange, ab und gu borte man, trop ber Loppettür, welche bas Beratungszimmer vom Gerichts-fang abidiog, ftreitende Stimmen. Der Brafitent icuttelte wiederholt ben Ropf und jog die goldene Uhr aus der Zafche, beren Dedet er borbar auffpringen lieg. Dann begann er mit bem in bienftlicher haltung por ibm ftebenben jungen Guritten fich fiber feine Familie ju erfundigen, und es ftellte fim beraus, bag ber junge Dann ber Cobn eines alte Studienfrembes mar. -

Sim Beratungegimmer hatte fich allerbings eine fonderbare Dleinungever diebenheit erhoben. Amtsgerichtsrat Barfen 'na nadibenfite mit ftarren Angen por fich bin und blatterre mit nervojer band wie gebantenlos in ben Atten. Der

onft fo ftrenge, unbarmbergige Richter der por feiner Ronfequeng gurudichente, batte bente bie Uebergengung von ber Schuld bes Angeflagten nicht gewonnen, und er fprach bies offen aus, indem er ben beiben Schöffen auseinanderfeste, bag benn boch bie Möglichteit ber Richtichnib bes Ungetlagten nicht ausgeschloffen fei, mabrend diefe ben Angeflagten obne weiteres für überführt anfaben und diefes auch, nach. bem fie ihre gegenfeitige Meinningsgleichheit inne geworben waren, trot bes überwiegenden Einfluffes bes Juriften aufrecht erhielten.

Gerade bas umgefehrte Bild wie fonft. In anderen Gallen hatte ber Jurift Mine, Die Schöffen, ba fte an bem Leugnen bes Angeflagten ftranchelten, bagu gu bringen, Die notigen und zwingenden Schliffolgerungen gu gieben, welche bie Schuld bes Mingeflagten ergaben. Bente zwangen ihn bie Laien, gu vernrteilen.

"Wenn nur einigermaßen Bweifel vorhanden ift," fagte Barfen nachbriidlich, "bag ber Dieb anberswo gu luchen ift, fo bürfen wir ibn nach anerfanntem Rechtsgrundjag nicht vernt-

Die beiben Bfirger ichwiegen; fie verftanden nicht, wie Barfen in Diefem Fall Bweifel begen tounte, und ihr Stolg ließ es nicht gu, nachzugeben. Wenn wir auch nicht Beruferichter find, wir tonnen biefen Fall gerade fo gut benrteilen, fagten

Go entftand eine peinliche Baufe, ba feiner von beiben Teilen feine Unficht anderte. Ift er fchuldig, ift er nichtschil-big ? Dachte ber granhaarige Mann. Aber es war nicht Gtephan Berfer an ben er bachte, es war ein anberer junger Mann, ben alle anbern verbammten, es war ber eigene Cohn. Unbewußt flammerte fich fein armes, gequaltes Berg an ben Bedanten, wenn er boch infichuldig ware, obgleich alles gegen ibn fprach, obgleich jedermann von feiner Schuld fiber-gengt war, und biefer Bedante übertrug fich auf Stephan Berter. Giner ftiigte ben anbern!

Ein Schöffe tieß ein vernehmliches Raufpern boren, es wedte Latfen aus feinen Bedanten. Roch einmal verfuchte er, bie beiben anderen wantend ju machen, er bielt ihnen por, bag ber junge Denich ganglich unbescholten fei, bag icon fein Mengeres, fein Benehmen gegen bie Bermutung bes Dieb-

ftable ipreche, bag bie Möglichfeit nicht ansgeschloffen fei, es habe einer der Bagabunden bem merfahrenen Meniden Der einen schliemen Streich gespielt. Die anderen beharrten hart- Lon nadig auf ihrer Ausicht. Weshalb hat er benn am Schlif the um um eine milbere Strafe gebeten? Ift bas nicht ein Bestände 3 Tor nis? fagte ber hagere Schoffe, mabrend ber andere burch eindringliches Riden mit bem Ropfe feine volle Anertennung fundgab.

Barjen murbe ftugig. Richt etwa, weil er biefen Worten des Angeflagten viel Gewicht beigemeffen hatte. Er tannte die Menichen ju gut, er wußte, was ber Bedantengang biefes jum gen Mannes fein konnte, wenn er um eine mildere Strafe bat. ien B Aber eine innere Stimme erhob fich: Zweifelft Du an der duten Schuld bes Angeklagten, fagte fie, weil Du an den eigenen glagno Sohn bentft! Du bift für Die Freifprechung biefes Menichen und willft ibn der Beftrafung entziehen, weil Du hoffit, Der Daute Sohn werde auch einen milden Richter finden?

"Ich bin überfrinnnt," fagte er gu ben Schöffen, "Sie ba. bie ben bie gleiche Stimme, wie ich, awei gegen einer, folglich errei ift ber Angetlagte verurteilt." —

lleber die Frage, welche Strafe gu verhängen fei, war in fürzefter Beit eine Ginigung erzielt. Die Richter betraten wied ber ben Saal, vorans ber Borfigende, hinter ihm brein bie

Bahrend der Umtsgerichtsrat die Bwifchentitre burchichritt, warf der eine Schoffe dem andern einen ftolgen trimmphieren ben Blid gu. Bir haben geflegt, befagte ber Blid. Der and bere, ber lange, hagere Menich, erwiderte mit bemfelben grimmigen Bacheln, das er icon mabrend ber Berhandlung gur Schan trug. Der Rat wird alt! flüfterte er feinem Roller

gen gut. Das gleiche Bort, ber gleiche Gedante, den geftern ein auberer ausiprach!

Stephan erhob fich und trat vor, ein wohlgemeintet Buff des Antfebers machte ibm tlar, daß er vorzutreten bade. Mit dempfem Entfegen vernahm er das Urteil, daß er ichnibig des Diebstahls und hierwegen zu der Gefängnistrafe von zwei Wochen verurteilt fei. Gine Woche der erlittenen Unterfuchungshaft follte an biefer Strafe in Abrechnung at bracht werben.

rabe fi per Bli rang d rer Bie gedeng derme

auf 15

en Ete erichlie gang n Saulen baBruf ogrege

Etabe f Lu ähnt d e Rau

dgela []

tt ift.

Gine

Lug

Lyo

a gu wit & QUIT befta mohim m 2 eriin

ar of

er be en a

geblig mar, als um 8 Uhr brei Flugapparate ericienen, auf 1500 Meter herabgingen und fofort mit Bomben-nutfen begannen. Die Biagga D'Erbe mar wegen bes gembe ftattfindenden Conntagsmarttes von an bie 3000 gersonen belebt; bie Denge gerftreute fich beim Erscheinen ber Blieger und fluchtete teilweife unter ben offenen Gaulen. ang ber Danbelstammer, bes Balaftes, melder eine Geite Biagga einnimmt, im Glauben, fo genugend burch bie gedengewolbe und Tragfaulen gefdugt ju fein. Ungluddermeife fiel eine Bombe auf einen zwei Deter entferneteinblod, welcher ben Bugangsichacht gur Ranalifation gefchließt. Die Bombeniplitter fprigten gegen ben Gaulengang mit der dichten Menge, hier allein 30 Menschen ftend, 29 ichwer, 19 leicht verwundend. Rur hinter ben Saulen Stehenden wurden verschont. Die Fenster gerprangen in weitem Umfreis,

Die Breffe fest nunmehr in verftarftem Dage ben agruf gegen bie Barbaren" fort und forbert Begenogregeln; fie verschweigt natürlich, bag Berona Feftung Die mo famtliche Bahnlinien gusammenlaufen und gahlieiche

Stabe fteben.

Lugano, 15. Rov. (Briv. Tel. ber Grif. Big., genf. efft.) Der Beroneser Korrespondent bes "Corriere" erint die Möglichteir, daß Die öfterreichifden Glieger Die of ber Biagga b'Erbe aufgefchlagenen Martigelte fur ein Muarlager angefeben haben. Unter ben Opfern befinden iner ab der Bildhauer Spaggi.

he Raumung Monaftirs. - Strenges Regiment in Salonik.

Benf, 15. Roobr. (Briv. Tel. ber Grit. Big., genf. bert it!) Rach einer Melbung bes "Temps" aus Salonit ffen die ferbifchen Beborben alle Borbereitungen gur jumung von Monaftir. Die Regierungstaffen, vornehm. bie ber Sabafregie, ferner Die Regierungsarchive und Archive ber Ronfuln ber Entente find bereits nach donit gebracht worden. Die Familien ber Ronfuln, Die ofchen Dimifter und Die pornehmen ferbifden Familien erten nach Florina gebracht. Dach Anordnung bes giffchen Bertehrsminifters bleibt bie Saloniter Poft in erina liegen und wird von bort burch ferbifche Beamte beraft Auto nach Monaftir gebracht. - Beim Rudzug ber aben nach Rovibagar und Albanien bleiben die ichweren r Sichunge auf moraftifden Strafen fteden und muffen auun tgelaffen werben. Die Gerben hoffen burch Die Berbeten über Can Giovanni bi medua verproviantiert bings werden, sobald ihre Armee einmal in Albanien tongen-

Giner fpateren Meldung bes "Temps"-Rorrefpondenten elge find in Galonit ftrenge Dagregeln gur Bebeim. batung ber militarifden Borbereitungen und Truppenbes ungen ber Entente getroffen worden. Alle Berbachtigen, biembers Bulgaren, murben von ber Bolizei ausgemiefen, Die Saloniter Beitungen veröffentlichen auf Unmeifung Rriegeminifteriums feinerlei Informationen mehr über eutet militarifden Dagnahmen ber Allierten.

Deutsche Gefdupe für die Dardanellen.

Lugano, 15. Roube. (Briv. Zel. ber Gref. Big., genf, Rad bem "Secolo" burchziehen Riefenmengen uider Munition, auch G. ichuge, Bulgarien in ber Richte nach ber Turtei. Die erften beutiden ichweren Beste für die Darbanellen find bereits in Konftantinopel utroffen. Drei beutide Tauchboote und brei turtide anbe Amenter liegen in Warna.

Der Seefrieg.

Lyon, 15. Nov. (2B. T. B. Richtamtlich.) Die biefigen iter melben aus Randia, daß am 12. Rovember ber naler mpfer "Laffithion" mit 22 Dann Beiagung bes engigen, treeboot verfeuft murde, in Randia eingetroffen ift feht bem übrigen Teil ber Besagung, welcher 76 Dann pg, fehlt jede Nachricht. Die Geretteten ergablen, bag fei, eibe Unterfeeboot an bemfelben Tage zwei meitere chen mpfer verfentt hat.

arts London, 15. R v. (B. T. B. Richtamtlich.) Wie ind I Tonnen) von Cardiff nach Bordeaur unterwegs un eine Borbeaux mit einer Befatjung von 10 Dann peritilg

ngegangen.

oller

alle

nter

enteil

Baute und Welle.

die Dit bem 10. Dovember 1915 traten anftelle ber bisbat. Im Beftimmungen über bie Beichlagnahme von Große Det bauten die Anordnung einer Befanntmachung betreffend blagnahme, Behandlung, Berwendung und Meldepflicht toben Sauten und Fellen in Kraft, die ben Sandel Der Bauten und Fellen in einschneibenber Beife regeln. has Is die Befanntmadjung werden alle im Inland gefallin Brogviehhaute und Ralbfellen, Die ein beftimmtes Geetreichen, beschlagnahmt Erog ber Beschlagnahme ift er zugelaffen. Die Regelung bes zugelaffenen Danmit Dauten und Gellen lebnt fich an bi jenigen an, bie Die auf Grund ber Befanntmachung vom 22. Rovember ritt, beftanben hat. Die enbaultige Cammelftelle bes berens Rohmten Gefalles ift Die Deutsche Rohaut Attiengefell-Wille. in Berlin, mabrend bie Rriegsleder Attiengefellicaft Dest min feine Berteilung an die Gerbereien vorzunehmen

Us Menberung in bem bisherigen Buftanbe tommt nbere in Betracht, daß ein Schlächter, ber nicht Dittiner Bautevermertung Bereinigung ift, an einen er ohne Rudficht barauf liefern barf, ob er an biefen t bereits por cem 1. August 1914 .eliefert hat; bag t, beren monatlicher Umfag eine beftimmte Dobe nicht gi, außer an ein n zugelaffenen Großhanbler auch anberen Banbl r vertaufen burfen; bag ber unne Untauf von Sauten burch eine Gerbeiei von einem Schlächter, ber bisher in gewiffem Umfang julaffig war, in feinem Falle mehr ftatthaft mar.

Die Beraugerungserlaubnis ber beichlagnahmten Saute und Gelle ift aber an Die Beachtung bestimmter Borfchriften gefnupft, Die fur Die Behandlung ber Baute und Falle auf. geftellt find und inebefondere Die fcnelle und Beiterleitung befdlagnahmten Befalles burch die um Sautehandel beteiligten Rreife bezweden.

Gine bemertenswerte Reuerung ber Befanntmatung gegenüber bem bisherigen Buftanb befteht auch barin, bag von ber Beraugerungserlaubis innerhalb einer beftimmten Brift Gebrauch gemacht werd n muß. Ber biefe Berauger. ung innerhalb ber geftillten Grift unterläßt, unterliegt einer Melbepflicht über bie in feinem Befige befindlichen Daute und Gelle an Die Delbeftelle ber Rriege-Robftoff-Abteilung für Leber und Leberrohftoffe in Berlin. Es barf augenommen werben, daß gegenüber ber unberechtigten Unfammlung von Bauten ober Fellen von dem Rechte ber Enteignung Gebrauch gemacht wirb.

Die Ablieferung und Bermenbung bes aus militarifchen Schlachtungen fowie aus ben befegten feindlichen Bebieten, aus ben Gtappen- und Operationsgebieten ftammenben Befalles ift burch besondere Borichriften geregelt. Ein Bezug berartigen Befalles ift jebenfalls nur von ber Rriegeleber-Aftiengefellichaft erlaubt.

Befondere Beftimmungen gelten fur bie aus bem neutralen Ausland eingeführten Baute und Felle. Gie find nicht beschlagnahmt; ihre Befiger unterliegen aber einer Bflicht gur Melbung und Lagerbuchführung.

lleber Ausnahme von den Anordnungen ber Befanntmachung beren Bortlaut bei ben größeren Boligeivermaltungen und Lanbratsamt Bochft a. D. eingefeben werben fann, hat nur die Rriegs-Robftoff-Abteilung bes Roniglich Breugischen Rriegsminifteriums, Berlin 2B., Berlangerte Debemannftrage 9/10 gu b. finden.

Lotale Radrichten.

Des Bus. und Bettages megen ift es uns in Unbetracht ber menigen Arbeitefrafte und ber burch ben Arbeitermangel verurfachten Ginftellung bes Gegmafchinenbetriebes nicht möglich, bie Donnerstag-Rummer Diefer Boche fertig gu ftellen und ericeint beshalb bie nachfte Rummer erft

Das Eiferne Kreuz 2. Rlaffe erhielt ber Befreite Friedrich Ragler von bier beim Inf. Rgt. Rr. 80,

3. Romp.

Der erfie Sonee. Auf ben verregneten vergangenen Sonntag fiel in ber Racht jum Montag ber erfte Schnee. Im Streit erftoden. Conntag Abend erftach nach einem porausgegangenen Streit por einer Wirtschaft in Miederrad ber Riftenarbeiter Jatob Schipper ben Gifenbreber Rarl Schulg.

Der Kriegsabend der Franenbulfe. Der am vergangenen Conntag Abend für bie . Frauenhülfe" peranftaltete Rriegsabend hatte jum leitenben Gebanten bie Lofung : Durchhalien! Diefe be murbe icon im Begrugungemort bes herrn Pfarrer Beber als auch fur bie Frauenwelt wichtig betont, und ihre Durchführung in der Sauptansprache ausgeführt. Auf benfelben Ton maren auch die Dellamationen einiger Rriegegebichte gestimmt, welche Frau Bfarrer Beber jum iconen, empfindungstiefen Bortrag Befondere Birtung rief bas ergreifende Gebicht Rubolf Bresbers "Brief eines Grenabiers" hervor. Bemeinsam gefungene patriotische und religiofe Lieber, fowie einige von einem Schuler bes herrn Einft Beters, Dofer, mit gutem Ausbruck und ficher vorgetragene Gello. ftude ("Slavifches Lied" und . Gebet") brachten in bas Brogramm eine angenehme Abmechslung.

Mufterung. Die hiefigen Landfturmpflichtigen bes Jahrganges 1897 machen wir auch an biefer Stelle noch besonders auf die am Connerstag ben 18. Rovember ftattfindende Dufterung aufmert am und verweifen zugleich auf Die betreff nde Befanntmachung in heutiger Rummer.

Die Adreffen auf den Feldpofipaketen. In ber legten Beit mehren fich Die Falle, in benen Felopofipatete mit teilweise abgeriffen ober vollständig fehlender Abreffe bei ben Wellitar-Batet-Depots eingehen. Wenn auch bie von ben Boftannahmeftell n aufgetlebten Boftaufgab Rummern ermöglichen, burch Rudfrage eine neue Abreffe gu beschaffen, entsteht baburch fur Die Militar Batet Depois und bie Boftanftalten boch eine Schreibarbeit, Die meder Die Deeres. verwaltung noch die Reichspoft ju übernehmen verpflichtet ift. Daher wird nochmals auf die Berfandbedingungen fur Batete hingewiesen, Die in jeber Boftanftalt eingefeben werben tonnen. 3m eigenften Intereffe ber Abfenber und

ber Empfanger liegt es, wenn die Abreffen auf ben Bateten bauerhaft befeftigt find.

Weihnachien fur die Marine! Der Delegierte bes Dilitar. Inipefteurs fur Die Abnahmeftelle von Li-besgaben für bie Marine zu Berlin, Bigeadmiral & D. Bintler, gibt befannt, bag ebenfo wie im porigen Jahre auch in biefem Babre Die Darine Dannichaften wieder mt Beihnachte. ipenden bedacht merben follen, Bei bem großen Interreffe, bas von allen Geiten unferen braven Blaujaden entgegengebracht wird, verhallt hoffentlich auch biesmal ber Aufruf nicht ungehort, in recht umfangreicher Beife ju biefen Beib. nachtsfpenden beigutragen. Gehr erwunicht find Belofpenden in größeren Gummen und auch fleinftem Ederflein, aus benen Die Beichente am porteilhafteften im großen fich beichaffen laffen, an Wegenftanden tann nie genug geliefert werden an Raudiachen aller Art. Bon Bolliachen ift haupt. fachlich Bebarf an wollenen Strumpfen; an Enwaren nur gang haltbare Cachen. Gehr erleichiert tann ber Liebesgabenfieue ihre Arbeit werden burch Ginfenden fertiger Weihnadtspatete im Berte von ungefahr 3 bis 5 Mort und in einem Umfange in ungefährer Große einer Behntel-Rine Bigarren, am beften hergestellt burch Ginfchlagen ber Cachen in ein Taldentuch ober handtuch, bas gleichzeitig eine m'lifommene Spende bietet. Es wird gebiten, folche Batete bamit fie geich an bie richtige Stelle geleitet werben tonnen außen mit einer Inhaltsangabe zu verfeben. Da bas Berpaden und Berfenben ber vielen Behntaufenben von Bateten fic nach ben Erfahrungen bes Borjahres nicht auf bie legten Boden vor Beihnachten zusammenbrangen barf, wirb gebeten, möglichft gleich mit ber Berftellung und Ginlieferung gu beginnen. Alle Gelb., Baren- und Batetfenbungen find gu richten: Un bie Liebesgaben Abnahmeftelle fur bie Marine, Berlin 2B. 10, Ronigin Augustaftrage 38/42 (Reichs-Marine Amt).

Perfonalveranderungen im Eifenbahndienft. Minifter ber öffentlichen Arbeiten hat fur bie Dauer bes Rrieges ben preugifd beififden Gifenbahnbirettionen Die Benehmigung erteilt, Berfonen, Die tatfachlich bafur geeignet find, foon nach Bollenbung bes 18. Lebensjahres gur felbftandigen Bahrnehmung bes Bahnpoligerbeamtenbienftes gugulaffen. Ihre Bermendung ift tunlichft auf einfache Berhaltniffe su beidranten. - Es tonnen ferner ftanbige, gut geeignete Dilfsbeamte allgemein, alfo auch auf Dauptfireden, als Fahrdienftleiter Berwendung finden. - Fur Die Dauer bes Rrieges tonnen ichlieglich famtliche weibliche Bedienftete gum Rachtdienft herangezogen werben. Für befondere Baid. Roch- und Ruhevorrichtungen haben bie Dienftftellen gu forgen.

hodfipreife für Fleifd und Wurft. Aus Berlin wirb gemelbet : "Die preugifche Ausführungsanweifung gur Berordnung über bie Breisregelung für Schlachtichweine und Schweinefleisch ift ben Behorben jugegangen. Gie enthalt u. a. Die wichtige Beftimmung, bag bie Gemeiben fortan verpflichtet find, Dochftpreise fur Fleisch und Burftwaren feftzusegen. Auch bei verschiebenen Breifen fur bie einzelnen Bleifchforten barf ber Breis fur teine Corte bie vorgefchriebenen Preisgrengen überfdreiten. Die Breife fur gubereitetes Gleifd, gepoteltes und gerauchertes Schweinefleifd, gelalzenen und geraucherten Sped, ausgelaffenes Schweinefett unb Burftwaren find im Berhaltnis jur Preisgrenze für frifches

und robes Schweinefleifch feftzufegen.

Polizeiliche Schliegung von Backereien. Der Frantfurter Boligeibericht melbet: Die Badermeifter Friedrich Rempf, Mogelftrage 31, und Tobias Stable Bergerftrage 124, haben eine erhebliche Menge Dehles verbraucht, ohne fich buich Bormeis ber porgeschriebenen Broticeine ober fonftwie über ben Berbleib ber Menge ausweifen gu tonnen. 3hr Berhalten ift gemeingefährlich und erweift bie Unguverlaffigfeit biefer Badermeifter in ber Befolgung ber ihnen burch die Rriegsgesetze auferlegten Pflichten als Beichafts. inhaber. Der Berr Bolig iprafibent hat baber bie fofortige Schließung ber beiben Badereien angeordnet. In Butunft wird gegen alle Bewerbetreibenden, Die fich grober Digachtung ber Rotgefege iculbig machen, neben bem Straf. verfahren mit ber Unwendung gleichartiger Zwangemaßregeln rudfichtelos eingeschritten merben.

Wichtig beim Rochkeffel Erfat. Rach fachverftanbigen Butachten find Stabiblechteffel, Die innen vergintt find, nur jum Rochen von Baide, nicht aber jum Dustochen ober jum Benugen beim Schlachten ufm. geeignet, ba ber Bintüberzug beim Rochen von Rahrungsmitteln ber Befundheit icabliche Teile absondert. Es ift also gefährlich, folche

Reffel gu berarigen Zweden zu verwenben. Schnapsperbot auf Bahnbofen. Der Chef bes Gelb. eifenbahameien hat famtlichen Bahnhofemirten in Breugen ben Bertauf von Schnaps an bas Bivilpublitum und an Militarperfonen bis auf meiteres verboten. Auch an gefoloffenen Dillitart: ansporte burfen Spirituofen aller Art

nicht mehr abgegeben merben.

Verlängerung der Verjahrungsfriften. Der Bunbesrat hat eine Berordnung über Die Berjahrungsfrift erlaffen, Die vom Stellvertreter bes Reichstanglers, Staatsfefretar bes Innern Dr. Delbrud befanntgegeben wirb. Darin wird verfügt, daß tie in ben §§ 196 und 197 bes Burgerlichen Befegbuches bezeichneten Unipruche, bas find die in zwei oder vier Jahren verjahrenden, Die gur B it bes Intrafttretens ber Berordnung über be Berjahrungefriften vom 22. Degember 1914 noch nicht verjährt maren, nicht vor bem Schlug bes Jahres 1916 verjahren. Das gilt auch infomeit, als für bie Unfpruche bie Berjahrungsfrift burch andere reichs. gefegliche Borichriften als bie ber angeführten Baragraphen bes Burgerlichen Befegbuches geregelt ift.

Rirdliche Ameigen. Ratholifcher Gottesbienft.

Mitwoch: Buß- und Bettag. — 8 Uhr: Best. Jahramt für den gesallenen Krieger Friedrich Möller, dann best. Amt für Margareta Saffran ged. Merkel und ihren Ehemann Wilhelm.

Donnerstag: 71/2. Uhr: Best. Jahramt für Balentin Berz, dessen Ehefrau Kosina ged. Blankenderg und Tochter Theresia, dann gest. Jahramt für Georg Henrich ledig.

Breitag: Fest der hi. Eitsabeth von Thüringen. 71/2. Uhr: Gest. Amt für Jasod Bet. Denrich, dessen Ehefrau Marg. Etisab. ged Herber und Tochter Kath. Anna, dann gest Amt für Bet. Ferd. Henrich und desse Ehesper geb Wachendörser.

Lamotag: 71/2. Uhr: Vierwochenamt für den gesallenen Krieger Camotag: 7'/. Uhr: Biei wochenamt für den gefallenen Arieger Georg Berg dann geft Umt für Christian Ochs, beffen Bater und Familie. — Rachm. 4 Uhr: Beichte — 5 Uhr: Galve. Breitag abends 8 Uhr: Bittanbacht gur Erffehung bes

Sieges und für unfere Krieger
Conntag, den 21 Rovember: Caframentalifder Conntag. Un diesem wird die von den beutiden Bifchofen angeordnete Kirchenfollette für die von dem Kriege so schwer heimgesuchten polnischen Diogefen abgehalten.

Das Rath. Pfarrami

Evangelifcher Gottesbienft.

Mittwod, ben 17. Rovember Buf. und Bettag. Borm, halb 10 Uhr: Predigtgottesbienst und Feier des hi. Abendmahls Rollefte für den Egiehun sverein. Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde und Feier des hi. Abendmahls.

Rollette fur Die ib. Bewegung in Deperreich.

Das evangt. Pfarramt.

Vereinskalender.

 \sim



Rath. Junglin, everein. Mittwoch 17 11. 15. Wetter: Rachmittags 3 Uhr Spielen im Freien. Bei gutem anrugemetade. Jeden Mittwoch von halb 9 bis halb 11 Ub: Turnftunbe

Zurnverein. Jeben Mittwoch abend Turnftunde. Ausbaufint Germanta Jeben Donnerstag abend 9 Uh. Bufammentunft im Bereinstofal.

Für unsere tapferen Krieger im Felde

empfehle als Weihnachtsgabe:

Gestrickte Wollwesten Normal- und Biberhemden Wasserdichte Hosen Wasserdichte warme Westen und mit Piüsch gefüttert.

Unterhosen, Leibbinden Stauchen, Schiesshandschuhe Kopfschützer, Kniewärmer Brustschützer, Socken, Fusslappen

Vorschriftsmässige Feldpostverpackung bei Einkauf von 5 Mark an gratis.

"Gustin"

von Dr. Oetker ist das deutsche Fabrikat, das jetzt alle Hausfrauen statt des früher vielfach verwendeten englischen Mondamin benutzen! Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen. Vorrätig in allen besseren Geschäften.

für farbige Leistenhemden gesucht zurück, da dieselben Unwahr sind.

Moritz Möller Wäschefabrik. Schone 2 Zimmerwohnung mit

Bubehor zu vermieten. Daheres Expedition.

Die Beleidigungen und Verleumdungen, welche ich gegen den Unteroffiz. Adam Eller in zwei hiesigen Lokalen ausgesprochen habe, nehme ich hierm't Anton Schlaud

Sackgasse 16. Schone 2 Zimmerwohnung fo-

fort ju vermieten. Dauptftrage 43 (Georg Rittel). 728

Schone 2 oder 3 Zimmerwohnung 3 Zimmerwohnung ju vermieten, per 1. Degember gu vermieten. Taunusftrage 4.

ber Befanntmachung gur Ginichrantung bes Fleifch. und Fetto rbrauchs find in unferer Beichaftsftelle jum Breife von 25 Pfg. pro Stud gu haben.

"Schwanheimer Zeitung".

Henkels Bleich-Soda füralle Küchengeräte

Als eifernen Beftand

jur Krafteauffrifdung bei Erichlaffe ung, Sunger und Durft verlangen unjere Goldaten



Kaifet's Magen: Vfeffermünz-Caramellen.

Millionen wurden in's Feld gefandt,

Seit 25 Jahren bestbewährt gegen Appetitmangel, Magenweb, Darmfforungen, Hebelfein, Ropfweb.

Patet 25 Pig., Doje 15 Pfg. Rriegepadung 15 Pfg., fein Porto. Bu haben bei :

J. A Peter, Reugaffe, Ede Querftraße Consamhans Geschw. Düwel. Franz Jos Hearich, Sauptstraße 10. Anton Safran, Reuftadtftraße 3 Schwanbeim a. M.

Schone 2 Zimmerwohnung mit Bubehor ju vermieten, Jahnftr, 2 823 700

Wirklich grosse Vorteile

Frankfurt a. M., Reineckstrasse 21 hinter der Markthalle.

von Mk, 8.50 an Damenstiefel in modernen Formen , 10.50 an Damen-Lederhausschuhe, warm Futter, Fleck von Mk 1.20 an Kamelschuhe u. Stiefel in allen Ausführungen u. Preislagen.

Warme, gefütterte Stiefel u. Schuhe sehr preiswert. Werktagsstiefel u. Schuhe, Holzschuhe, Schaftstiefel, wasserdichte Jagdstiefel u. Gummischuhe

: in grösster Auswahl :

für Damen, Herren und Kinder.

> Meine grosse Auswahl in den verschiedenen Preislagen bietet Ihnen die Gewähr, dass Sie unbedingt zufrieden gestellt werden.

S HÖCHST a. M. ≡ Königsteinerstr. 4. ≡

auf dem Wege von der Vierhäusergasse bis Kirchgasse 12 13 Mark. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Kirchgasse 12 ab-

3 Zimmerwohung gu vermieten. Alte Frantfurterftrage 16.

Wererteil

Unterricht in Stenographie A. W. 837 an die Exped. d. Bl

Schone Schlafstelle gu permietet

Deutsche Frauen u. Ju

Die große Stunde hat ein großes Bolf gefunden. Rampfgerüftet fteht das einige Deutschland da jum Schute seiner Grenzen und seiner Chro Manner und Frauen wetteifern im Opfermute für das Baterland. Der Mann erfüllt feine Pflicht auf dem Schlachtfelde, die Frau am Krankenlage

Der Mann schlägt, die Fran heilt Wunden. Beides int uns bitter not. n schlägt, die Fran heilt Wunden. Beides im ims bitter not. Dem Baterländischen Francewerein liegt es in diesen schweren Tagen ob, Fürsorge für die Berwundeten und erfrankten Krieger zu üben, ihr Dem Baterländischen Francewerein liegt es in diesen schweren Tagen ob, Fürsorge für die Berwundeten und erfrankten Krieger zu üben, ihr Angehörigen in Berbindung mit den Gemeinden vor Mangel zu schützen und jeder durch den Krieg hervorgerufenen Not nach Kräften zu steuern. Erfüllung diefer großen Anfgabe fammelt unfer Berein die bentichen Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied des Glaubens und Standes unter bei weit

Ihre Majestät die Raiferin, die geliebte Schirmherrin des Baterländischen Frauen-Bereins, hat alle deutschen Frauen zur Kriegswohlfahrtsarkt ein Banner des Roten Kreuzes. aufgerufen. Berfagt Guch Diefem Rufe nicht, tretet in unfere Reihen, arbeitet mit uns und für uns.

Jede Frau und jede Jungfrau, deren Wohnort in dem Bezirke eines Baterländischen Frauen-Bereins liegt und die diesem noch nicht angehör bitten wir herzlich und dringend um fofortigen Beitritt. In den Landesteilen, in denen noch fein Baterländischer Frauen-Berein besteht, muß schleunisteilen, in denen noch fein Baterländischer Frauen-Berein besteht, muß schleunisteilen, ein folder gegründet werden.

Der Allmächtige hat unser Werf bisher reich gesegnet und wird es weiter jegnen. Wer uns hilft, hilft dem Baterlande. Unsere Losurbar bleibt diefelbe in Rrieg und Frieden:

Mit Gott, für Kaiser und Reich! Der Hauptvorstand

des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Charlotte Gräfin von Ihenplit,

Borfitenbe.

Dr. Rühne, Borfitenber bes Rriegsausichuffes.

Berantwortlich für bie Rebaktion, Druck und Berlag Beter hartmann, Schwanteim a. M.